

Nameless Cruel

..just don't want you to know

Von abgemeldet

Kapitel 2: just forget

Ich verzog das Gesicht.

Das konnte nicht wahr sein.

Seufzend wälzte ich mich um 180° nach links und begann, mit meiner linken Hand auf meinen

Nachtschrank einzuschlagen, auf dem irgendwo mein Wecker sein sollte.

Ich traf ihn schließlich auch, doch anstatt ihn auszuschalten, flog er in hohem Bogen durch die

Luft, landete mit einem ohrenbetäubenden Knall auf dem Boden und rollte fröhlich vor sich hin

schreiend unter mein Bett.

War klar. Wieder verzog ich das Gesicht und zog mir die Bettdecke über den Kopf, in dem

Versuch, das Ding das da unter mir lag zu ignorieren. Irgendwie wurde es immer lauter.

Ich krallte meine Finger ins Bettlaken und quälte mich hoch.

Dann warf ich einen kurzen Blick unter mein Bett.

Mein Wecker lag eindeutig nicht in Reichweite.

„Tja, dann bleib doch dort“, knurrte ich und drehte trotzig meine Anlage auf.

Rukis Stimme erfüllte den Raum, Miseyins ertönte.

„HOKORASHIGE NI KAZASHITETA, KODOKU TO IU PURAIDO WA~A,..“, stimmte ich schließlich beim Refrain

ein. Da ich meinen E-Bass nicht passend zu Reitas und Kais Bass-/Schlagzeug Solo bereit hatte, sprang

ich Reitalike auf mein Bett und rockte mit meiner Luftgitarre ab.

„NA, IST DER JUNGE HERR AUCH SCHON WACH?“

Ich erschrak, wirbelte herum und starrte zur Tür.

Was will die Putzfrau denn schon hier? Und WAS ZUM TEUFEL sucht sie in MEINEM Zimmer?!

Sie unterdrückte ein Lachen.

Mein Gesicht verfärbte sich leicht rot.

Morgens wollte ich mich manchmal selbst nicht kennen.

Ich sprang vom Bett und schlurfte zur Anlage um Gazette, die mittlerweile wieder beim Refrain

waren, den Strom abzudrehen. Sofort tönte mein Wecker wieder durchs Zimmer.

Ich drehte mich halb zum Bett, deutete angepisst mit dem dritten Finger meiner rechten Hand in die besagte Richtung.

„Ja, bitte?“, ich drehte mich wieder zu Frau Rosenberg, unserer Putzfrau um. Sie war eine typische

Oma. Etwas molliger, leicht rosa gefärbte Wangen und immer Kuchen oder Schokolade dabei. Ich

schätzte sie auf circa 50 Jahre. Irgendwie mochte ich sie.

„Entschuldige bitte, Yuichi, ich versuchte gestern vergeblich, anzurufen, ich muss heute früher

gehen. Ich hoffe, das macht dir nichts aus?“. Ihr Blick wanderte belustigt von mir zur Anlage, zum Bett und wieder zurück. „Ich habe geklingelt und angeklopft, aber du scheinst das nicht gehört zu

haben..“

„Ach so, nein.. Kein Problem, Frau Rosenberg.“

„Nun gut, ich hab dir schon Frühstück gemacht, Yuichi, lass es dir schmecken.“

Damit verschwand sie immer noch belustigt lächelnd wieder aus dem Zimmer.

Ich wollte in diesem Moment gar nicht wissen, was ich für einen Eindruck hinterlassen hatte.

DÖÖÖÖÖÖDÖÖÖÖM, DÖÖÖÖÖDÖÖÖÖÖMM!

Stöhnend schlurfte ich zum Bett krallte mir auf dem Weg dorthin ein Pikachu-Stofftier, zielte damit

auf besagtes Störobjekt und.. verlor auch Pikachu.

Nachdem ich dann auf dem Bauch liegend zehn Minuten nach meinem verschollenen Feind und

Freund gegrabscht hatte, konnte ich zumindest dem Wecker den Garaus machen.

„MUHAHA~! Game over, Baby!“, und jaa, ich lachte ihn doch tatsächlich aus und schoss dann

Terminatorlike mit imaginären Knarren auf ihn.

Als Überlebender und Meister der Challenge feierte ich mich danach ausgiebig indem ich mich an

Frau Rosengartens göttlichem Pudding labte und machte mich auf den Weg zur Schule, wo ich

dann mindestens ebenso begeistert empfangen wurde.

„Ey, eeeeeeeeeey, Sushi! Ey!“, brüllte jemand in Baggys und XXL T-Shirt.

„Yuichi, ich wusste schon immer, dass du eigentlich was zu essen bist!“, lachte neben mir plötzlich

Ryo.

Ich prustete los.

„Wow, Yuichi goes nyappy“, Ryo warf mir einen ungläubigen Blick zu. „Klappe.“ Ich schlug

ihm auf den Miyavi-Iro.

Er war ganze 10 Zentimeter kleiner als ich und DAS Beispiel für Hyperaktivität. Selbst jetzt, um

halb acht morgens, rannte er fast neben mir her.

..Takashi hätte jetzt wahrscheinlich eine Art 'Battle' mit Ryo gestartet, in dem es darum gegangen

wäre, wer dem Hopper nun den schlagfertigsten Spruch hinterherrief.

NEIN, meldete sich mein Hirn wieder. Du hast heute schon jeden Gedanken an Takashi

verdrängt,

WEITER so.

Erstaunlicherweise fiel mir das heute leicht. Takashi ging als einziger auf eine andere Schule und

das bedeutete ich würde ihn heute nicht sehen. Wahrscheinlich war das der Grund.

Oder vielleicht war auch meine Depri-Phase endlich vorbei.

„EEEE~MOOOOOOOOO~! Ey, Emopunks, da ist 'ne Ecke, geht heulen!“

Ryo, seinen iPod wie immer mit sich führend stimmte daraufhin in das zu der Zeit laufende Lied

ein: „~Die meisten Leute haben ihre Bildung aus der BILD. Und die besteht nunmal, wer wüsste

das nicht, aus ANGST, HASS, TITT'N UND DEM WETTERBERI~ICHT, lass die Leute red'n und

hör einfach nicht hin, die meisten Leute ham ja gar nichts Böses im Sinn, es ist ihr eintöniges Leben

was sie quält, und..~“ Ich verdrehte belustigt die Augen, die meisten umstehenden Passanten verzogen nur genervt die Gesichter. Ich knuffte ihm schließlich in die Seite, woraufhin er mich bis auf den Schulhof jagte,

wobei er lachend auf mich einschlug.

„Hach, wie niedlich~.. Also bei dem, was ihr hier veranstaltet, ist es kein Wunder, dass uns hier alle

für schwul halten. Ryo, dir fehlt echt nur noch 'ne Peitsche.

Sagt mal, könnt ihr eure SM-Phantasien nicht woanders ausleben?“, lachte Kei und stürzte sich

auch noch auf mich.